



■ Samstag, 03. Juni 2023

Achtung Terminänderung: Im Jahresflyer steht irrtümlich Freitag 02. Juni

Spaziergang durch den Brühler Schlosspark *mit Ute Hortmann*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12:00 Uhr am Brühler Bundesbahn Bahnhof oder 11:00 Uhr KVB-Linie 18, Haltestelle Efferen –Kiebitzweg
- Teilnehmerkosten: mit Deutschlandticket keine Kosten, mit KVB-Ticket: 5,00€
- **Verbindliche Anmeldungen nur telefonisch am 30. Mai von 17:00 bis 19:00 Uhr unter Telefon: 02233/ 685521 bei Frau Hortmann!**

Das Gelände der Parkanlage am Brühler Schloss kann man in 3 Abschnitte unterteilen:

- 1.) den der Natur überlassenen Teil am Inselweiher,
- 2.) der gepflegte Waldpark und
- 3.) den von Menschenhand geformten Garten (Barock).

Der Spaziergang mit Pausen zum Staunen und Sehen dauert ca. 2 Stunden. Die Wege sind gut begehbar, jedoch ist wegen der Kieswege festes Schuhwerk empfohlen. (evtl. einen Feldstecher mitnehmen)

Nach dem Spaziergang kehren wir ins Wirtshaus am Brühler Bahnhof ein.

Wir treffen uns um 12:00 Uhr am Bundesbahn Bahnhof in Brühl. (Dort ist auch ein großer Parkplatz), oder wer mit der Straßenbahn fahren will, ist bitte um 11:00 Uhr an der Linie 18, Haltestelle Efferen-Kiebitzweg, Abfahrt 11:10 Uhr.

Bitte bei der Anmeldung angeben, ob ein Ticket für die Straßenbahn benötigt wird und ob man mit ins Wirtshaus möchte.

■ Dienstag, 13. Juni 2023

Führung durch die Villa Hammerschmidt *mit Roswitha Wilmer*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: **9:45 Uhr Bundesbahnhof Kalscheuren**, Hans-Böckler-Str.,
Abfahrt: 10:08 Uhr,
- Teilnehmerkosten: für Führung und Bahnticket 15,00€, ohne Bahnticket: 9,00€ (z.B. für Inhaber des Deutschland Tickets)
- **Anmeldungen sind bereits erfolgt**
- Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen
Bitte unbedingt Personalausweis mitbringen!

Bonn galt Mitte des 19. Jahrhundert als „Rheinische Riviera“. In dieser Zeit wurden am Rhein zahlreiche Rhein villen mit großen Gärten gebaut. So auch die Villa Hammerschmidt im Jahr 1862/63 durch den Baumeister August Dieckhoff für den Kaufmann Albrecht Troost gebaut. 1867 kaufte Leopold Koenig die Villa und lies sie im klassizistischen Stil ausbauen. Weitere Umbauten folgten.

Den Zweiten Weltkrieg überstand die Villa unbeschadet. Die Bundesrepublik Deutschland erwarb 1950 die Villa mit dem Park, und richtete dort den Amtssitz des Bundespräsidenten ein. Im Dezember 1950 bezog Bundespräsident Theodor Heuss als erster Bundespräsident die Villa Hammerschmidt. Insgesamt war die Villa für 6 Bundespräsidenten der offizielle Amtssitz. Richard von Weizsäcker verlegte dann 1994 den Amtssitz nach Berlin. Seither wird die Villa Hammerschmidt neben Schloss Bellevue in Berlin als zweiter Amtssitz genutzt. Seit Mai 2011 können auch standesamtlichen Trauungen in den Räumen der Villa durchgeführt werden.

■ Mittwoch, 14. Juni 2023

Sitzung des Arbeitskreises Hürther Geschichte

mit Roman Haenßgen

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth
- Treffpunkt: 19:00 Uhr im Familienbüro „Mittendrin“, Bonn Straße 32, 50354 Hürth, Stadtbuslinie 711 und 720, Haltestelle: Kirchenzentrum

Alle AK- Mitglieder erhalten eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung. Weitere interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen.

■ Samstag 17. Juni 2023

Wanderung rund um Hilberath

mit Dieter Schmitz

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Abfahrt mit dem Bus: 9:00 Uhr, ab Parkplatz Sudetenstr., am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 12,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 15.06.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233/201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de.

Die 13km lange Tour beginnt am Wanderparkplatz „Tor zur Eifel“ in Hilberath. Wir wandern einen Rundkurs gegen den Uhrzeigersinn über Kalenborn zurück nach Hilberath. Dabei durchkreuzen wir abwechslungsreiche Waldgebiete und erhalten mehrmals herrliche Ausblicke in Richtung Eifel und Siebengebirge. Die Tour stellt keine großen Anforderungen und endet im Café in der „Alten Scheune“ in Hilberath.

■ Mittwoch, 21. Juni 2023

Tagesfahrt nach Wuppertal

mit Lothar Lax

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Abfahrt mit dem Bus: 9:00 Uhr, ab Parkplatz Sudetenstr., am Schwimmbad „de Bütt“, Rückfahrt ca. 18:30Uhr
- Teilnehmerkosten: für Bus und Fahrt mit Schwebbahn 25,00€, für Inhaber mit Deutschlandticket 20:00€
Bitte bei der Anmeldung angeben ob ein Deutschlandticket vorhanden ist.
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 16 Juni 2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233/201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de.

Bei der Ankunft in Vohwinkel haben wir kurz die Möglichkeit im Café uns ein (zweites) Frühstück an der Theke zu besorgen und eine Toilette aufzusuchen.

Mit der Schwebbahn fahren wir gegen 10:30 Uhr von Vohwinkel bis Oberbarmen. Nach einem kurzen Spaziergang in Oberbarmen an der Wupper entlang, gehen wir über die Berliner Straße zurück zur Haltestelle. Mit der Schwebbahn fahren wir bis Döppersberg/ Hbf. Für 13:00 Uhr ist für uns im historischen Restaurant „Wagner am Mäuerchen“ zum Mittagessen reserviert (einfache Küche, ähnlich wie in einem Brauhaus). Im Bus werden wir die Speisekarte herumreichen.

Nach dem Essen - gegen 15:00 Uhr - führt uns der Stadtrundgang vom Bahnhofsvorplatz, entlang der Fußgängerzone zum Markt, mit dem Neptun-Brunnen von 1895 (12 m hoch) und dem historischen Rathaus.

Hinweis: Der Neptun-Brunnen ist allgemeiner Treffpunkt. Hierhin sollten Teilnehmer gehen, wenn sie beim Stadtrundgang den Anschluss verloren haben, und dort auf mich warten. Er ist auch Treffpunkt, bevor wir die Rückfahrt zum Busparkplatz antreten.

In der Altstadt von Elberfeld besuchen wir die Laurentiuskirche und den „Ölberg“ mit dem Szeneviertel an der Luisenstraße. Danach bleibt Zeit, die wir nutzen können, uns selbstständig im Zentrum zu bewegen, z.B. ein Café zu besuchen. Wir treffen uns um 17:30 Uhr wieder am Neptun-Brunnen und fahren gemeinsam mit der Schwebebahn von Döppersberg/Hbf zum Busparkplatz am Zoo. Von dort fahren wir gegen 18:30 Uhr nach Hürth zurück.
Ich bin bei der Tagestour unter Mobil: 017 651 764 017 zu erreichen.

Berichte

■ Besuch des Straßenbahnmuseums in Thielenbruch am 19.04.2023

Nach einer gut einstündigen Anfahrt mit den Linien 18 und 3 erreichten wir ca. 30 km östlich von Hürth auf der „Schäl Sick Kölns“ unser Ziel in Thielenbruch, in einem 1906 erbauten Betriebsbahnhof der KVB. Thielenbruch ist ein Ortsteil von Köln-Dellbrück und auch bekannt für seinen herausragenden ökologischen Schutzgebietskomplex mit Kalksümpfen und Heidemooren. Aber nicht die Natur war heute das Ziel der 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern unser Interesse galt der technischen Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Köln.

Das Museum liegt neben der Endhaltestelle in einer denkmalgeschützten Wagenhalle des Betriebsbahnhofs. Es wurde 1926 erbaut und seit 1997 werden der Öffentlichkeit auf einer Fläche von ca. 2.500 m² historische Schienenfahrzeuge präsentiert. Der erste Blick fällt auf einen Pferdewagen von 1884, der 1950 restauriert als Prunkstück die weiteren ca. 2 Dutzend Straßenbahnfahrzeuge ein wenig in den Schatten stellt. Die „Pädsbahnen“ fuhren seit 1877 und erfreuten sich großer Beliebtheit. 1902 wurden sie von der „Elektrischen“ abgelöst. Der technische Fortschritt der Personenbeförderung nahm nun seinen Lauf.



Geführt wurden wir von Herrn Heinz Wittmann vom Verein Historische Straßenbahn Köln e.V. Er erläuterte anhand der Ausstellungsstücke das ganze Spektrum der Straßenbahngeschichte Kölns, garniert mit Anekdoten aus dem Stadtleben. Unter anderem klärte er über die ausgestellten Modelle mit ihren Einsatzjahren auf, erläuterte die Vorteile des elektrischen Antriebs mit Gleichstrom und die Vor- und Nachteile von hochflurigen und niederflurigen Bahnsteigen. Er wies auf die Entwicklungen vom 2 Achser zum 8 Achser, vom Gelenkwagen zum Stadtbahnwagen und des schaffnerlosen Betriebs hin. Dabei vergaß er auch nicht, auf weitere Exponate in der Halle, wie Uniformen, Geldwechsler, Fahrpläne und historische Fotos hinzuweisen. Seine Erzählungen über das „Finchen“ (Linie F - Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn) und den letzten „Samba-Wagen“ (Partywagen) weckten bei den Besucherinnen und Besuchern schöne Erinnerungen. Insgesamt erhielten wir eine Fülle von Informationen zur Geschichte der Kölner Straßenbahn.



Insgesamt erhielten wir eine Fülle von Informationen zur Geschichte der Kölner Straßenbahn.

Der Ausklang des Nachmittags fand im Restaurant Aubele statt. Es liegt auf dem Gelände des Betriebsbahnhofs direkt neben dem Museum. Geschafft von der Führung waren wir dankbar, dass wir zur Entspannung dort die gute schwäbisch-badische Küche im historischen Ambiente genießen konnten. Unser Dank für die gute Organisation galt einmal wieder Roswitha und Alois Wilmer.

Text und Fotos: Peter Schriefer

■ Wanderung Im Zeichen der Muschel



Am 21.4. startete die 1. Wanderung des Jahres mit beachtlichen 34 Teilnehmern. Die Teiletappe des Jakobsweges führte von Roderath über Frohngau und Engelau nach Blankenheim. Bei idealem Wanderwetter war die Strecke von 14km im meist offenen Gelände mit schönen Ausblicken sehr gut zu bewältigen. Die Etappe endete in einem netten Cafe mit Aussicht auf einen 22m hohen Maibaum. Vielen Dank an Norbert Wallrath für den rundum gelungenen Tag.

Text: Dieter Schmitz, Fotos: Norbert Wallrath

■ Historische Stadtteilfehrung durch Alt-Hürth am 4.5.2023 mit Michael Cöln

Auf gewohnt lockere und launige Art brachte Michael Cöln 27 Teilnehmern der Tour rund um den Ortskern von Alt Hürth die Historie dieses Stadtteils nahe, angefangen in römischer Zeit (Wasserleitung, Villa rustica) über die mittelalterliche Burganlage, dem Sitz der Herrengeschlechter von Hürth seit Mitte des 13. Jahrhunderts. Auf einen von diesen, nämlich Henricus von Hurte, geht der Name „Hürth“ zurück. Das heutige Pfarrhaus gründet auf den Fundamentresten der Burg.

Betont wurde, dass die Herrlichkeit Hürth im Laufe der Geschichte, im Gegensatz zu den übrigen Stadtteilen, Teil des Herzogtums Brabant war. Deshalb führte ein jahrzehntelanger Streit mit der Stadt Köln um die Nutzung des Duffesbach-Wassers zu politischen Verwicklungen, die bis auf die europäische Ebene und den kaiserlichen Thron reichten.

Gegenüber der Burg ist aus einer Burgkapelle in verschiedenen Bauabschnitten die „alte“ Pfarrkirche hervorgegangen, die nach dem Bau der neuen, großen Kirche (1894/95) von 1914 bis 1984 von den Hiltruper Missionsschwestern als Kloster und Kindergarten genutzt wurde. Danach fungierte das Gebäude als Stadtarchiv, als Dialysezentrum und derzeit als Musikschule.

Die Pfarrgemeinde St. Katharina hält die Schwestern in dankbarer Erinnerung, indem sie an der Nordseite des Gebäudes neben einem Kreuz die Grabplatten der in Hürth verstorbenen Ordensschwestern zu einem Denkmal gestaltet hat.



(Foto Stadt Hürth, Hartmann)

Schräg gegenüber der Kirche an der Lindenstraße findet sich der Löhrrhof, ein Fachwerkbau aus dem 19. Jahrhundert, der heute im Besitz der Stadt nach Umbau und Restaurierung als Kulturzentrum dient.

Weiter zeigten uns Abbildungen, beginnend um 1900, die rasante Entwicklung der Lindenstraße zur Wohn- und Geschäftsstraße. Hier lag unter u.a. die Gaststätte Koep, spätere Paula Mellen, wo die Hürther über Generationen feierten und Geselligkeit pflegten. Erwähnt wurde auch der „Jägerhof“ an der Matthiasstraße, abgebrannt 1970. In diesem weit über die Grenzen von Hürth hinaus bekannten Tanzlokal hat manche Beziehung fürs Leben begonnen, wie Anwesende glaubhaft versicherten.

Auf der Straßenseite gegenüber erinnert ein Stolperstein an den Widerständler Wilhelm Kox.

Weiter ging die Tour zum Platz „An der Synagoge“. Hier befand sich das Spritzenhaus der Feuerwehr. In unmittelbarer Nähe warb das weithin größte Kino um Zuschauer.

Mitte der Weierstraße erinnert eine größere Plakette an die Mitglieder der jüdischen Gemeinde, die hier eine kleine Synagoge unterhielten bis zu ihrer Ermordung durch die Nationalsozialisten. Leider gibt es keinerlei Abbildungen von diesem Gebäude. Die Weierstraße war im Abstand von 90 Jahren zweimal infolge von Starkregen überflutet, zuletzt 2021. Die Ereignisse verursachten erhebliche Sachschäden.

Der beklagenswerte Zustand des alten Hürther Schwimmbades markierte das Ende der Tour. Eine baldige Änderung der dortigen Verhältnisse scheint nicht in Sicht.

Versöhnlich stimmt da schon eher das einzige Denkmal auf Hürther Stadtgebiet, das eine Person darstellt, den Armenarzt Dr. Kürten. Es erhebt sich auf dem Gelände des alten Friedhofs.

Zuletzt brachte eine Anekdote über Dr. Kürten die Teilnehmer zu lautem Lachen und machte Lust auf mehr. In diesem Sinne herzlichen Dank an Michael Cöln und auf Wiedersehen bei der nächsten Stadtteilführung.

Text: Hans Nagel

■ Fragen zur Energieversorgung von Hürth

Vortrag von Herrn Welsch, Vorstand der Stadtwerke Hürth sowie Herrn Glittenberg, Stadtwerke Marketing

Am 10. Mai fanden sich ca. 100 Interessierte zu einem Vortrag zur Energieversorgung der Stadt Hürth im Familienbüro Mittendrin zusammen. Nach der Begrüßung und Vorstellung von Herrn Welsch und Herrn Glittenberg durch unseren stellv. Vorsitzenden Otto Schaaf beschrieb Herr Welsch die momentane Situation der Fernwärme in Hürth. Dabei erläuterte er, dass Hürth über 270 Kilometer Fernwärmenetz verfügt und damit zu den TOP Anbietern in Deutschland gehört. Auch wurden die Vorteile der Fernwärme beschrieben: Versorgungssicherheit, keine Wartungskosten für den Kunden, preisgünstiger Anbieter, mittels Kraft-Wärme Kopplung eine umweltfreundliche Wärmeerzeugung.



Die Wärme wird hauptsächlich bei RWE in Knapsack (80%) erzeugt, der Rest kommt von der Fa. Orion in Kalscheuren. Des Weiteren beschrieb Herr Welsch, dass 10 von 12 Stadtteilen am Netz angeschlossen sind. Dabei ist festzuhalten, dass nicht alle Haushalte in den Stadtteilen einen Anschluss erhalten können. Es ist eine bestimmte Anzahl von Interessenten notwendig, um mit einem sukzessiven Ausbau zu starten. Auch wurde darauf hingewiesen, dass die Kosten in den letzten beiden Jahren explosiv gestiegen sind. So würde mittlerweile ein Anschluss Netz -> Haus zwischen 1000 – 1500 Euro/pro Meter kosten. Deshalb werden im Moment die Kunden bevorzugt, welche nah an einem Anschlusspunkt ihr Haus haben. Überlegungen seitens der Stadtwerke über Alternativen, gehen z.B. in Richtung kleines Heizkraftwerk mit Wasserstoff oder Geothermie. Da der Vertrag zur Lieferung der Prozesswärme bis 2030 von RWE garantiert ist, wird auch über Alternativen nachgedacht. Hier wurde klargestellt, dass dieses nun sehr dringend behandelt und eine Entscheidung bis zum Ende dieses Jahres herbeigeführt werden sollte. Ansonsten läuft die Zeit weg. Es ist eine Herausforderung, stabile Preise nach dem Ausstieg aus der Kohle zu garantieren.

Zum Thema Strom wurde seitens der Herren Welsch und Glittenberg für „Hürth Strom“ geworben. Dieser wird mit Wasserkraft in Norwegen erzeugt, die Erlöse bleiben in der Stadt Hürth und wäre 10% preiswerter als der Grundversorger. Solarenergie soll nun endlich bei den städtischen Gebäuden auf die Dächer gesetzt werden. Auch ist ein Solarpark in Hürth in der Planung.

In der anschließenden Diskussion wurde viel über den Angebotsprozess gesprochen. Mehrere Teilnehmer bemängelten die sehr lange Zeit bis zum Erhalt des Angebotes, andere über nicht erhaltene Hilfestellung. Wieder andere bekamen kein Angebot oder wurden abgewiesen ohne tiefere Erläuterung. All diese Kritikpunkte wurden von den Herren aufgenommen und sie versprachen, sich persönlich darum zu kümmern. Sie teilten auch mit, dass neue Mitarbeiter für genau diese Bereiche eingestellt wurden und hoffen, dass es zukünftig besser geht.

Zum Ende des Jahres stellte Herr Welsch in Aussicht, über die bis dahin hoffentlich beschlossenen Alternativen zu berichten. Damit endete ein interessanter Abend mit noch vielen offenen Fragen.

Text: Axel Huben Foto: Otto Schaaf

■ Mittwoch, 07.06.2023

Der besondere Film

Eine Initiative des Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Kino.

Dancing Pina

DANCING PINA feiert die Kunst der legendären Choreographin Pina Bausch und die Menschen, die sich ihrem Werk heute annähern. Mit einer elementaren Wucht, die beflügelt und berauscht. Zwei Stücke, zwei Kontinente, zwei Tanzwelten: Die altehrwürdige Semperoper in Dresden, Deutschland, und die Ecole des Sables in einem Fischerdorf in der Nähe von Dakar, Senegal. Die spektakulären Projekte der Pina Bausch Foundation zeigen, wie eine junge Generation Tänzer: innen aus aller Welt Pinas Choreographien neu entdeckt. Unter Anleitung ehemaliger Tänzer: innen ihrer Compan



Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27, Hürth-Kendenich

■ **Sonntag, den 4. Juni 2023, 19:00 Uhr**

Romantische Klänge für Saxophon und Klavier

mit dem Duo Gegenwind: Denis Ivanov (Klavier) und Yuriy Broshel (Saxophon)

Duo Gegenwind wurde 2014 von Denis Ivanov und Yuriy Broshel gegründet und zeichnet sich durch ein gemeinsames Verständnis und enorme Leidenschaft für die Musik aus. 2020 nahmen beide Künstler ihre erste CD «Klassik in einem neuen Gewand» mit Originalkompositionen und eigenen Bearbeitungen auf. 2022 kam eine neue CD mit dem Titel « Face to Face » mit Werken von Beethoven, Grieg, Debussy, Muszinsky, Swerts.

Programm:

Antonio Vivaldi Der Frühling aus den «Vier Jahreszeiten»
Robert Schumann Drei Fantasiestücke op.73
Sergei Rachmaninov Vocalise op.34
Edvard Grieg Sonata a-moll op.36 1. Satz

Pause

Claude Debussy Six épigraphes antiques
Pedro Ituralde Pequeña Charda
Eugene Bozza Aria
Francois Borne Fantaisie brillante sur des airs de Carmen



Eintritt frei - Spenden erwünscht, Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de
www.hkv-huerth.de Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Jürgen Constien
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10